

Caritas



Pressegespräch Eine Zukunft für Kinder

Eine Gesellschaft,
in der Kinder und alte Menschen im Stich gelassen werden,
schneidet sich ihre Wurzeln ab und verdunkelt ihre Zukunft.

Papst Franziskus

Sarah Illersperger

Medizinstudentin, Freiwillige Caritas Tageszentrum Little Prince/Armenien

Reinhard und Georg Hechenbichler

Geschäftsführung Hechenbichler GmbH

Julia Stabentheiner

Leitung Caritas Tirol Auslandshilfe

Elisabeth Haun

Projektreferentin Armenien, Caritas Tirol Auslandshilfe

Georg Schärmer

Direktor Caritas Tirol

Innsbruck, Jänner 2017

Georg Schärmer

Um Armut zu verringern, müssen wir bei den Kindern anfangen.

Dort, wo die Not und die Verzweiflung groß sind, sind insbesondere Kinder auf unsere Hilfe angewiesen und deren sorgenvolle Eltern auf unsere Unterstützung. Familien im Osten Europas und in Armenien leben oft in extremer Armut.

Kinder, die als Sozialwaisen auf der Straße leben oder in ungeheizten Lehm- und Blechhütten hausen, Kinder mit Behinderung, die keine Förderung erfahren – sie haben eines gemeinsam:

Sie wünschen sich Sicherheit, Geborgenheit und Eltern, die von einigen Sorgen befreit, wieder unbeschwert lachen und Herzen können.

Gemeinsam können wir diesen Familien das geben, was sie dringend brauchen: ein sicheres Zuhause, Orte zum Aufwärmen, genügend Essen und anregende Bildung. Das schenkt Hoffnung und Zukunft.



Bildung > Armut

Gerade ein Land wie Armenien, in dem in den nördlichen Provinzen jedes zweite Kind und jeder zweite Jugendliche unter der Armutsgrenze aufwachsen, braucht Zukunftsperspektiven.

Bildung ist das größte Geschenk, das wir Kindern und Jugendlichen in ihren Heimatländern machen können. Bildung stärkt aber auch Familien, Dörfer und alle nächst größeren Einheiten. Wo Gesellschaften funktionieren, wird auch der Staat gestärkt.

Um Armut zu verringern, müssen wir bei den Kindern anfangen. Ihre Rechte und Bedürfnisse müssen von Anfang an gewahrt werden und in ihre Entwicklung investiert werden. Im Februar lenkt die Caritas Tirol deshalb den Blick auf die Not von Kindern in Armenien und zeigt auf, was sich ändern kann.

Julia Stabentheiner

Eines Tages werden unsere Enkel ins Museum gehen,
um Armut zu sehen.

Muhammad Yunus

Seit vergangenem November leitet Julia Stabentheiner die Auslandshilfe der Caritas Tirol. Aufgewachsen in Innsbruck, absolvierte sie das Studium der Theologie und der Philosophie in Innsbruck und San Salvador (Schwerpunktthemen: Armut, weltweite Gerechtigkeit, gutes Leben für alle). Julia Stabentheiner kann auf Berufserfahrung bei mehreren internationalen Hilfswerken (Bildungsarbeit, Grundsatzfragen, Projektförderung, Frauenförderung, Weltkirche und Mission) zurückblicken. Sie verbrachte 12 Jahre im Ausland (Deutschland, Burkina Faso, El Salvador, England) und ist jetzt nach Tirol zurückgekehrt.

Fokus Armenien: Kindern eine Perspektive öffnen

Armenien ist eines der ärmsten Länder der GUS-Staaten. Der Staat versucht zwar mit Pensionserhöhungen und Sozialleistungen für besonders Bedürftige gegen-zusteuern, dennoch betrug die Armutsrate 2015 30 %¹. Die Durchschnittspension belief sich 2014 auf 68 €. Der Durchschnittslohn lag 2015 bei 343,50 €.

In den ärmsten Regionen Armeniens (Lori und Schirak) leben mehr als die Hälfte der Kinder in Armut.² Armut, Arbeitsmigration, Zerfall familiärer Strukturen, Vernachlässigung von Kindern und düstere Zukunftsaussichten führen in eine Spirale der Not. Die Caritas versucht diesen Kreislauf mit diversen Hilfsprojekten zu durchbrechen:



Das **Caritas Projekt „Warmer Winter“** unterstützt von Armut betroffene Kinder sowie alte Menschen mit einem Heizkostenzuschuss.

Die Winter in Armenien sind mit bis zu - 30 Grad Celsius bitterkalt.

¹ Vgl. Länderinformation ADA, http://www.entwicklung.at/fileadmin/user_upload/Dokumente/Laenderinformationen/LI_Armenien_Sep2016.pdf

² http://www.unece.org/fileadmin/DAM/stats/documents/ece/ces/ge.15/2013/WP_28_Armenia2_D_En.pdf



In den beiden „**Little Prince**“ Tageszentren finden Jugendliche aus ärmsten Verhältnissen neben warmen Mahlzeiten, Hilfe beim Lernen und sinnvolle Freizeitaktivitäten.

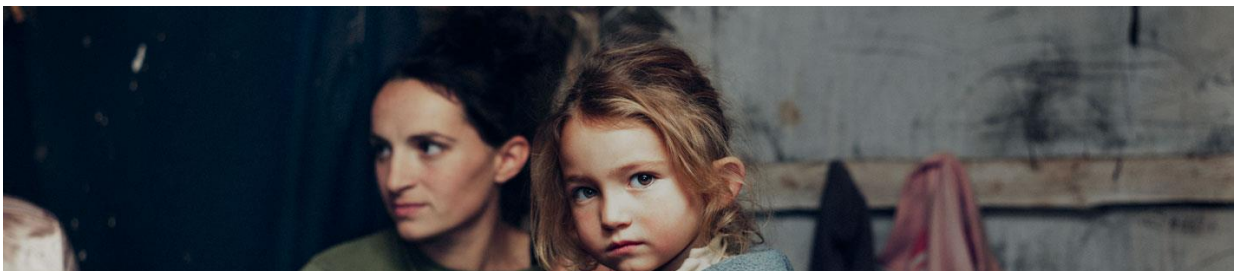
Selbstwertgefühl, Lebensfreude sowie Zusammenhalt in einer stabilen Gemeinschaft sind wesentliche Faktoren, um den Bildungsweg abzuschließen bzw. Arbeit zu finden.



In Schirak, einer der beiden ärmsten Regionen Armeniens, bekommen **270 Kindergarten- und Schulkinder** gesundes, ausgewogenes Essen.

Alle Projekte der Caritas Tirol sowie Imagebilder und Sujets zur honorarfremen Verwendung unter:

<https://www.caritas-tirol.at/aktuell/kampagnen-aktionen/zukunft-fuer-kinder/>



Sarah Illersperger

Sarah Illersperger aus Innsbruck hat nach ihrer Matura freiwillig im Tageszentrum Little Prince in Gjumri als Englischlehrerin gearbeitet. Derzeit studiert sie Medizin in Berlin. In Folge ihres Engagements hat sie u.a. auch ein Praktikum im Rahmen des Studiums in Gjumri absolviert.

Zu Besuch bei Geretsik in Gjumri



In einem kleinen Container, einem einzigen Raum, lebt Geretsik mit ihren drei Enkelkindern. In ihrem Zuhause gibt es drei Betten, einen kleinen Herd und Ofen, ein paar Stühle und einen kleinen Tisch. Vor der Tür liegen einige kaputte Möbel, ein Hund bellt laut zur Begrüßung und eine zahnlose alte Dame öffnet lächelnd die knarrende Tür. Geretsik ist 73 Jahre alt und kümmert sich seit dem Tod ihres Sohnes vor sieben Jahren um die nun 16-, 14- und 8-jährigen Enkelkinder.



Jeden Tag steht Geretsik mit ihren Enkeln auf, bringt sie zur Schule, kocht für sie, wäscht die Wäsche und holt sie wieder von der Schule ab. 25 Jahre lang war sie in einer Textilfabrik angestellt. Als diese geschlossen hatte, begann sie saisonal auf den umliegenden Kartoffelfeldern zu arbeiten. Seit drei Jahren ist auch das aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich.

Jeden Winter bekommen Geretsik und ihre Enkel deshalb im Rahmen des „Warm Winter Projects“ der Caritas Holz, um ihren schlecht isolierten Container zu beheizen. Außerdem erhält sie alle zwei Monate ein Essenspaket mit Brot, Reis, Nudeln und Butter. Über Kleidung oder gelegentlich Haushaltsgegenstände wie zuletzt ein Bügeleisen und eine Pfanne freut sie sich besonders.

Die beiden Enkelkinder besuchen das „Little Prince Center“ der Caritas in Gjumri. Drei Mal pro Woche essen sie dort zu Mittag. Sie lernen für die Schule und danach können sie aus den verschiedenen Kursangeboten eine Freizeitaktivität auswählen.

„Am liebsten spielen die beiden Fußball und zuletzt haben sie Fahrrad fahren gelernt“, erzählt Geretsik. Im „Little Prince Center“ werden die Kinder außerdem durch einen Sozialarbeiter und eine Psychologin betreut. (Sarah Illersperger)

Hechenbichler GmbH unterstützt wieder ein Projekt der Caritas Tirol

In den Jahren 2010 – 2012 konnten wir gemeinsam mit der Caritas Tirol in Mali erfolgreich ein Brunnenbauprojekt, kombiniert mit einem landwirtschaftlichen Training für Gemüsebau umsetzen.

2014 folgte die Errichtung von 2 Wasserversorgungen in der nördlichen Agrarregion Armeniens.

2017 – 2019 wird in Armenien erneut ein gemeinsames Projekt umgesetzt. Mit insgesamt € 25.000 unterstützen wir das Caritas-Programm "Gesundes Essen für Kindergarten- und Schulkinder" in den ländlichen Regionen Nordarmeniens, der ärmsten Gegend des Landes.

Über Hechenbichler GmbH:

1977 gegründet von Hans Hechenbichler als kleines Agrarhandelsunternehmen mit nur 1 Mitarbeiter. Das Absatzgebiet beschränkte sich damals auf Tirol. Heute sind wir ein innovatives Unternehmen mit stark internationaler Ausrichtung. Wir erzeugen Produkte für ein gesundes Umfeld der Nutztiere in Ställen sowie Produkte für die Stärkung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen gegen Klima- und anderen Umweltstress. Unser Team umfasst derzeit 19 Mitarbeiter, beliefert werden Kunden in über 30 Ländern in Europa, dem Nahen und mittleren Osten sowie Nordafrika.

Unsere Motivation:

Als Agrarunternehmen sind wir stark mit der ländlichen Bevölkerung in vielen Ländern verbunden. Ohne funktionierendes Leben am Land kann es auf Dauer keine nachhaltige Landwirtschaft mehr geben. Es drohen Abwanderung in die Städte, Verödung des Landes, Flüchtlingsströme. Beispiele dafür gibt es leider schon genügend. Soweit es unsere Möglichkeiten erlauben, wollen wir dazu beitragen, das Leben auf dem Lande in benachteiligten Regionen zu verbessern. Nachhaltiges Wirtschaften und faires Teilen gehören zu unseren Firmenprinzipien, die auch von allen unseren Mitarbeitern hochgehalten werden.

Die Caritas Tirol war bei der Realisierung der bisherigen Projekte stets ein kompetenter Partner. Deswegen wird auch das neue Projekt erfolgreich sein.

Kontakt:

Hechenbichler GmbH, Cusanusweg 7-9, 6020 Innsbruck

Tel. 0512 291810, www.amalgerol.com

Caritas Kunstprojekt Kinderarmut

Lilit Jervandyan	Avetik Sahakyan	Suzanna Sahakyan	Yunona Kirakosyan
Karine Sahakyan	Levon Avetisyan	Sargis Mkrtchian	Meline Gevorgyan
Onik Gaboyan	Ani Khachatryan	Nush Petrosyan	Juliett Avagyan
Rafael Ghayfajyan	Edgar Hovhannisyan	Ani Hakobyan	Asya Ghandilyan
Narine Alexanyan	Gohar Safaryan	Hasinik Gasparyan	Nkhshun (Nush) Petrosyan
Hovhannes Smoyan	Qristine Abgargan	Narek Vardanyan	Tamara Kaghzvantsyan

Diese 24 armenischen Kunststudentinnen und -studenten aus Gjumri haben das Thema Kinderarmut im Rahmen eines Kunstprojektes der Caritas bildnerisch verarbeitet. Mehr als die Hälfte der Kinder wachsen dort in Armut auf. Die Aquarelle, Collagen und Radierungen der Kunststudierenden sind in der Caritas-Zentrale noch bis Mitte Februar ausgestellt und können gegen eine Spende erworben werden. Der Erlös kommt Projekten der Caritas in Armenien zu Gute.



Ein kleiner Holzofen ist immer ein Zeichen für Armut. Er wird für alles verwendet: zum Kochen, zum Heizen und um Wasser zum Waschen zu wärmen.

Bild: Lilit Jervandyan



Über 4000 Menschen leben immer noch in alten Containern, die nach dem Erdbeben in Gjumri 1988 als provisorische Unterkünfte aufgestellt wurden. Im Winter wird es bis zu - 30 Grad kalt, im Sommer bis zu 35 Grad heiß.

Bild: Yunona Kirakosyan



Dieses Gedicht des armenischen Dichters Hamo Sahyan bedeutet übersetzt unter anderem: Du kannst schreien, aber niemand wird dich hören. Du kannst grüßen, aber niemand wird sich darüber freuen. Es ist egal, ob du traurig bist oder lachst, du wirst in jedem Fall verlieren, denn die „Zeit des Herzens“ ist vorbei. Nun regiert der Verstand.

Bild: Karine Sahakyan

Patenschaften

Patenschaften für Kinder sind monatliche Spenden.

Mehr Informationen unter www.patenschaften.at oder

bei Barbara Haueis-Tinzi, Telefon: 0512 7270 30, Mail: b.haueis-tinzi.caritas@dibk.at

Spenden

Kennwort: Kinder in Not 2017

IBAN: AT79 3600 0000 0067 0950

BIC: RZTIAT22

Online Spenden: www.caritas-tirol.at

Spenden an die Caritas sind steuerlich absetzbar. **Danke.**

Valentinstagskonzert

Benefizkonzert für die „Little Prince“ Tageszentren in Armenien, in denen Kinder und Jugendliche durch die Caritas betreut werden.



Datum: 14. Feber 2017, Empfang: 19.30 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr

Ort: B4, Kulturzentrum, Zirl, Bahnhofstraße 4

Mitwirkende: Findling | Lindemar | Lucia Müller | Clemens Rofner |
Johannes Scheicher & Charlie Rathgeb-Weber

Karten: 14 Euro

Caritas Zentrale, 6020 Innsbruck, Heiliggeiststraße 16

Telefon: 0 512 7270

Online: www.caritas-tirol-shop.at und
an der Abendkasse

Rückfragehinweis:

Caritas der Diözese Innsbruck

Mag.^a Ulli Pizzignacco-Widerhofer

Pressereferentin

6020 Innsbruck, Heiliggeiststraße 16

Telefon +43 512 7270 34

Mobil +43 676 8730 6401

E-Mail u.pizzignacco.caritas@dibk.at